

# Finanztechnologie – eine Chance für Liechtenstein

Neue Finanztechnologien treiben die Innovation in der Finanzbranche. Ihre Produkte kommen immer häufiger bei den Konsumenten an: Geld überweisen und zahlen per Smartphone, digitale Währungen, Finanzberatung durch ein Computerprogramm statt durch einen Berater, die Eröffnung eines Kontos online per Video sind einige Beispiele. Das digitale Angebot wächst rasch und es findet zusehends stärker Eingang in unseren Alltag.

Neue Finanztechnologien bewegen auch den Finanzplatz Liechtenstein. Klassische Finanzdienstleister wie Banken und Versicherungen investieren in diese Technologien und entwickeln neue digitale Produkte für ihre Kunden. Gleichzeitig drängen neue Anbieter in Bereiche vor, die den Banken oder Versicherungen vorbehalten waren. Die ganz grosse Mehrheit der Teilnehmer am Finance Forum in Vaduz im März war der Meinung, dass die Digitalisierung das Finanzgeschäft fundamental revolutionieren oder ein wichtiger zusätzlicher Vertriebskanal sein werde.

«Wir betrachten neue Finanztechnologien als Chance für den Finanzplatz Liechtenstein», sagte Urs Roth-Cuony, Präsident des Aufsichtsrates der Finanzmarktaufsicht anlässlich einer Medienkonferenz von Regierungschef Hasler. Die FMA will Innovation fördern und arbeitet darauf hin, die Regulierung so zu nutzen und auszugestalten, dass Geschäftsmodelle im Bereich FinTech realisiert werden können.

**Regulierungslabor eingerichtet**  
Hierfür ist unter dem Dach der Initiative «Impuls Liechtenstein» von Regierungschef Hasler bei der FMA im letzten Herbst ein Kompetenzteam Regulierungslabor eingerichtet worden. An der Schnittstelle zwischen Regulierung und Markt ist es Ansprechpartner für etablierte Finanz-



Sind von den Chancen innovativer FinTech-Produkte überzeugt, von links: Urs Roth-Cuony, Präsident des FMA-Aufsichtsrats, Regierungschef Adrian Hasler und Patrick Bont, Leiter des Regulierungslabors.

dienstleister und Unternehmen aus dem FinTech-Bereich. «Wir laden die Unternehmen ein, ihre Geschäftsmodelle und Ideen mit uns zu diskutieren. Der Dialog ist zentral, damit Innovationen realisiert und die Anforderungen der Regulierung und Aufsicht erfüllt werden können», erklärte Patrick Bont, verantwortlicher Leiter der Bankenaufsicht den Ansatz der FMA.

**Reges Interesse festgestellt**  
Das Kompetenzteam, das aus Mitarbeitern aus den verschiedenen Aufsichtsbereichen zusammengesetzt ist, wird von Patrick Bont geleitet. Für konkrete Geschäftsmodelle sollen in Zusammenar-

beit mit dem Unternehmen konkrete Lösungen innerhalb des regulatorischen Rahmens ausgearbeitet werden.

Zwei E-Geld-Institute sind in Liechtenstein bereits bewilligt, mit einer Reihe von Unternehmen steht die FMA in Kontakt. Je nach Geschäftsmodell ist keine Bewilligung der FMA notwendig. «Das Interesse und der Markt sind eindeutig vorhanden. Liechtenstein ist mit seiner Stabilität, der liberalen Grundhaltung, seinen Marktzugängen zur Schweiz und nach Europa sowie einer zugänglichen Aufsichtsbehörde ein attraktiver Standort», führte Patrick Bont anlässlich der Medienkonferenz aus.

Neben den Chancen bergen neue Finanztechnologien auch Risiken für die Konsumenten und die Stabilität des Finanzsystems. Die FMA muss daher dafür sorgen, dass der Kundenschutz gewahrt wird, das Vertrauen in das Finanzsystem erhalten und seine Stabilität nicht beeinträchtigt wird.

Das sind die Leitplanken, innerhalb deren Geschäftsmodelle im Bereich der neuen Finanztechnologien realisiert werden können. Wichtig für die Marktakteure, so Patrick Bont, sei zudem der Zugang zu den Märkten des Europäischen Wirtschaftsraums. Europäische Vorgaben müssten deshalb eingehalten sein.



## Stichwort FinTech

### Neue, mögliche Geschäftsmodelle

Der Begriff «FinTech» steht für moderne und innovative Technologien im Bereich der Finanzdienstleistungen. Fin-Techs sind Unternehmen, die mit Hilfe technologiebasierter Systeme kundenorientierte Finanzdienstleistungen anbieten, zum Beispiel in folgenden Bereichen.

#### Zahlungsverkehr

Elektronische Bezahl- oder Überweisungsmethoden durchdringen zunehmend unseren Alltag. Die Verbreitung von Smartphones, gepaart mit der Entwicklung der notwendigen Technologien, fördern diesen Trend hin zum digitalen Portemonnaie.

#### Crowdfunding

Beim Crowdfunding sammelt eine Person oder ein Unternehmen bei einer Vielzahl von Personen Geld für ein Projekt oder die Umsetzung einer Geschäftsidee. Ermöglicht wird dies durch das Internet und die entsprechenden Plattformen.

#### Automatisierte Finanzberatung

Hier übernimmt eine Software die Rolle des Anlageberaters. Der potenzielle Anleger gibt online Daten zur Person, Lebenssituation, zum Anlagebetrag und zur Risikobereitschaft ein. Ein Algorithmus berechnet Investitionsmöglichkeiten.

#### Virtuelle Währungen

Eine virtuelle Währung ist eine digitale Darstellung eines Wertes, die im Internet handelbar ist und als Zahlungsmittel für reale Güter und Dienstleistungen verwendet werden kann. Die bekannteste virtuelle Währung ist Bitcoin.

#### Versicherungen

Das Fahrverhalten oder die gesunde Lebensweise beispielsweise beeinflussen die Höhe der Prämien. Grundlage dafür ist die elektronische Sammlung und Auswertung grosser Datenmengen (Big Data).

## Regierungschef Adrian Hasler: «Impuls Liechtenstein» stärkt FinTech

«Liechtenstein ist ein attraktiver Standort für Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen im Bereich der neuen Finanztechnologien», betont Regierungschef Adrian Hasler. **Interview:** Michael Benvenuti

**lie:zeit** Die heimischen Banken glänzten 2015 mit tollen Ergebnissen, Standard & Poor's hat das Triple-A-Rating für Liechtenstein bestätigt, der Finanzplatz und Industrie blicken wieder optimistisch in die Zukunft. Inwiefern braucht die heimische Wirtschaft überhaupt Impulse vonseiten der Politik?

**Adrian Hasler:** Wir mussten in den vergangenen Jahren am eigenen Leib erfahren, dass die stark veränderten Marktbedingungen, der ständige steigende regulatorische Druck und ein verschärfter Wettbewerb der Standorte eine stetige Erneuerung fordern. Die Innovationsfähigkeit eines Standortes ist daher eine Schlüsselkompetenz – denn nur mit neuen Ideen und innovativen Produkten können wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen. Es geht aber nicht darum, dass der Staat vorschreibt, welchen Branchen die Zukunft gehören soll. Ich sehe die Aufgabe der Politik darin, aktiv bei der Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen mitzuwirken und damit den Nährboden für Innovation und somit neue wirtschaftliche Substanz zu schaffen.

**Und wie genau soll «Impuls Liechtenstein» dabei helfen?**

Wir haben erkannt, dass vor allem die Umsetzung von Ideen und die Gründung von neuen Unternehmen vielen innovativen Köpfen Probleme bereiten. Genau an diesem Punkt setzt «Impuls Liechtenstein» an, mit dem Ziel, dass möglichst viele gute Ideen weiterverfolgt und erfolgreich umgesetzt werden. Diese Initiative unterstützt mit ihren Massnahmen bereits eta-



Regierungschef Adrian Hasler: «Das Regulierungslabor ist ein ganz wichtiger Mosaikstein unter dem Dach von Impuls Liechtenstein».

blierte Unternehmen, als auch Start-ups die nach Liechtenstein kommen wollen. Nur in einem innovationsfreundlichen Umfeld kann eine neue Gründergeneration gedeihen, die von den Erfahrungen und dem Know-How unserer Finanz- und Wirtschaftsakteure profitieren kann.

**Welchen Part übernimmt in diesem Zusammenhang das bei der Finanzmarktaufsicht angesiedelte «Regulierungslabor»?**

Das «Regulierungslabor» ist ein ganz wichtiger Mosaikstein unter dem Dach von «Impuls

Liechtenstein». Bei der FMA angesiedelt, bietet das «Regulierungslabor» innovativen Finanzdienstleistern die Möglichkeit, zusammen mit den Experten der FMA neue Geschäftsmodelle zu diskutieren. Gerade im zukunfts-trächtigen FinTech-Bereich, wo die Synthese zwischen Finanzdienstleistern und neuen Technologien stattfindet, kann diese enge Zusammenarbeit zwischen innovativen Unternehmen und Regulator einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bieten. «Impuls Liechtenstein» stärkt und fördert somit aktiv Innovationen im FinTech-Bereich.